

dr Schnurebegg

Offiziells Organ vo dr Fasnachtsgsellschaft Schnurebegg
(www.schnurebegg.ch)

68. Joorgang, Dezämber 2011

2/11

Allgemains	ab Syte 02
Jungi Garde	ab Syte 06
Stamm	ab Syte 14
Schlurbbi	ab Syte 31



Editorial

Werte Leser vom «Schnurebegg»

Die verschiedensten Schreiberlinge haben sich Mühe gegeben, Euch in dieser Ausgabe eine Vielfalt an Berichten (unter anderem ein Interview mit einem Europameister !) zu liefern und insgesamt sogar 9 Blöcke Gschnur zu brünzle. Auffällig ist dieses Mal aber auch die Länge des „Wort vom Präsidenten“.

Pascal, wir gratulieren Dir herzlichst zu Deiner Wahl, werden die Länge Deiner zukünftigen Reden aber auf jeden Fall im Auge behalten ☺

Vyyl Vergniege bim Lääse vo dären Uusgoob 2/11 vom «Schnurebegg» .

Sergio Wittlin, Chefredaktor Schnurebegg



Unser cliqueneigener Europameister

Interview aus aktuellem Anlass mit
Jérôme Thiriet

Stammpfyffer Jérôme Thiriet ist in diesem Sommer in den Sendegefässendersonmerflautegebeutelten regionalen Medien gefeiert worden. Dr schnurebegg hat den cliqueneigenen Europameister zum Gespräch getroffen.

Schnurebegg: Zuerst herzliche Gratulation zum Titel des schnellsten Velokurier Europas!

Jérôme Thiriet: Vielen Dank! Es ist ein tolles Gefühl der schnellste Kurier Europas zu sein. Ich musste immerhin 8 Europameisterschaften bestreiten bis es endlich mit dem Titel geklappt hat!

SCH: Wie läuft eine Velokurier EM eigentlich ab?

JT: Im Hauptrennen wird auf einem abgesperrten Industrieareal der Alltag des Velokuriers simuliert. Die Kuriere haben 3 Stunden Zeit, Aufträge für fiktive Firmen zu erledigen. Wer die meisten Aufträge erledigt, gewinnt! Dabei ist es wichtig, die Aufträge clever zu kombinieren und die schnellsten Wege zu wählen. Auf einer geraden Strecke wird zudem gemessen, wer mit der grössten Geschwindigkeit unterwegs ist. Dort war ich jeweils der schnellste und habe damit die Kategorie Sprint gewonnen.

SCH: Was war dein Rezept für eine siegreiche Fahrt?

JT: Ich habe neben meiner regulären wöchentlichen Kurierschicht viel auf dem Rennrad trainiert. Das hat mir die nötige Schnellkraft und Spritzigkeit verliehen. Gepaart mit meiner grossen Erfahrung und der guten Tagesform hat das dann zum Sieg gereicht!



SCH: Wer war die härteste Konkurrenz?

JT: Die anderen Schweizer vor allem aus Lausanne und Zürich waren stark. Auch die Kuriere aus Deutschland und Österreich sind schnell.

SCH: Einige Wochen später wolltest du auch noch den Weltmeistertitel erobern. Das hat aber nicht geklappt. Warum?

JT: An der Weltmeisterschaften war die Konkurrenz einiges grösser. Vor allem die Kuriere aus Amerika, Australien und Asien haben gewaltig Saft in den Beinen. In der Kategorie Sprint konnte ich also schlicht nicht mit den Besten mithalten und im Hauptrennen wurde ich wegen angeblicher Zeitüberschreitung disqualifiziert.

SCH: Du warst aber schon mal Weltmeister in der Kategorie Skid. Was zum Teufel ist Skid?

JT: Skid ist eine Nebendisziplin. Da geht es darum, eine möglichst lange Bremsspur auf den Asphalt zu legen. Letztes Jahr habe ich in Guatemala mit 149.5 Metern den Weltmeistertitel und Weltrekord errungen. Dieses Jahr habe ich den Wettkampf nicht bestritten, weil ich das Velo dafür nicht mitnehmen konnte.

SCH: Warum nimmst du an so vielen Meisterschaften teil?

JT: Die Meisterschaften besuche ich nicht nur aus sportlichen Gründen. Ich tausche mich auch gerne mit den anderen Kurieren aus und sammle Ideen für den eigenen Betrieb. Über die Jahre habe ich auch viele Freundschaften in der ganzen Welt geschlossen. Die Velokurieregemeinschaft ist ein enges, weltweites Netzwerk.

SCH: Seit wann bist du eigentlich Velokurier?

JT: Meine erste Kurierschicht habe ich im Juli 1999 absolviert. Dazwischen habe ich das KV gemacht und auf einer Werbeagentur gearbeitet. Mittlerweile bin ich als Geschäftsführer zurück beim Velokurier und arbeite daran, mein Betriebswirtschaftsstudium abzuschliessen.



SCH: Wir hoffen, dass du neben all diesen Aktivitäten doch auch weiterhin Zeit findest, im Pfyfferharst der Schnurebегge das Schreyholz zu Höchstleistungen anzutreiben und wünschen dir für deine Zukunft gute und schnelle Fahrt!

Interview: Papa Roger



Wenn es um Getränke geht –

René Salathé AG

Getränkedepot

hilft Ihnen den Durst löschen!

Prompte Hauslieferung

Unser Lieferant vom «Pensiönli»

Rampenverkauf / Lager:

Falkenstrasse 10, Freulergebiet, Muttenz / Birsfelder Seite

Postadresse: Postfach 715, 4127 Birsfelden

Telefon 061 313 27 21 oder 061 311 63 10

Fax 061 313 06 62





s Wort vom JG Oobmaa

Dasmol wott dr Oobmaa zruggstoh und die Kollege in Vordergrund näh, wo jede Frittig d'Kinder unterrichte:

Unseri Instrukture vo dr Junge Garde !

Andy Keller



Florian
Hochstrasser



Daniel
Strassenmeyer

Hugues Matile



Vyyle Dangg Euch allne !

Cédric Rudin



Versicherungen. Finanzanlagen. Vorsorge.

Bei Zurich haben Sie alle
Vorteile aus einer Hand.

«Zürich» Versicherungs-Gesellschaft
Generalagentur Basel, Leben & Vorsorge
Roger Weilenmann

Freie-Strasse 2, 4051 Basel
Telefon: +41 61 260 99 65
roger.weilenmann@zurich.ch

Because change happenz™


ZURICH®





Schnurebегge 2 am Glygge Grimpeli 2011

Wir trafen uns alle um 10.00 Uhr, gestärkt und motiviert vom Training. Die Trikots wurden verteilt und schon ging's los. Wir schlugen uns gut und gewannen alle Spiele, ausser das letzte. Dass Turnier machte Spass, denn wir hatten 3 erfahrene Spieler im Team. Das einzige, was gestört hat, waren die bis zu 1,5 Stunden langen Pausen zwischen den Matches. Ohne grosse Mühe kamen wir also mit dem 2. Tabellenplatz weiter.



Unglücklicherweise musste Fabio, einer von unseren erfahrenen Spielern, am nächsten Morgen als Schiedsrichter arbeiten. Zum Glück qualifizierten wir uns aber trotzdem ohne weitere Probleme für den Halbfinal. Und anschliessend wusste das Team auch diese Hürde zu meistern, und so erreichten wir das Finale!!!



Inzwischen hatten sehr viel von uns Hunger. Deshalb ging ein Grossteil unseres Team, zudem ich mit zählte, in den Mac Donalds. Leider verschätzten wir die Zeit und so mussten wir mit total überfülltem Bauch zum Spiel antreten. Das hat uns dann wahrscheinlich bedauerlicherweise den Sieg gekostet....

Das Turnier war aus meiner Sicht perfekt, weil einfach der Teamgeist passte.

Basil Wenger



s Gschnur

« Am Grimpeli behauptet dr **Kevan Rüesch** voller Überzügig, ass är mit sym Velo vo Aesch uff Pfäffingen aabe fahri...nämmet däm Herr bitte s Bier ewäg !»





Herbstweekend 2011

Tag 1

Mit Zug und Bus gelangten wir bis zum Lagerhaus, wo es nach unserer Ankunft gleich erst mal Wienerli mit Brot gab.

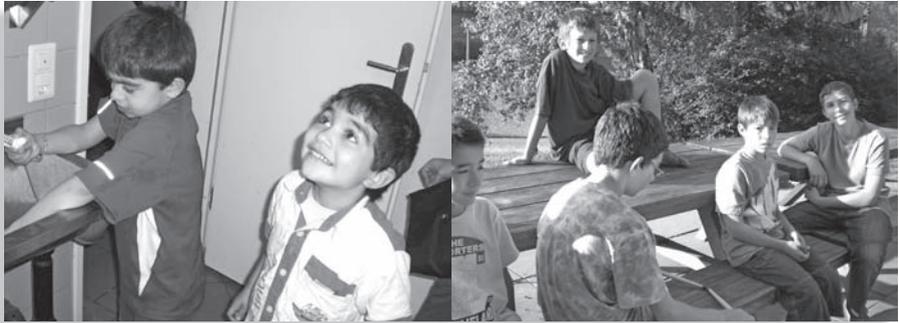
Dann übten wir ca. 45 Minuten Piccolo und Trommel, gefolgt von einer Marschübung in der Gegend (Anmerkung der Redaktion: Die Kühe waren so davon angetan, dass sie uns verfolgten). Es war ziemlich heiss. Anschliessend wurden die ersten Sujetvorschläge besprochen. Es gab viele Ideen, von Osama über Gaddafi bis zu 125 Jahre Coca Cola. Schlussendlich wurde aber keines davon gewählt. Nachdem die 4 Finalisten ausgewählt worden

waren und nach einigen Problemen mit den Herdplatten, assen wir Spaghetti Bolognese. Dann ging es in Richtung Bett.



Tag 2

Nach dem z'Morge wurde der Sujet-Stichentscheid gefällt. Kurz danach mussten alle packen und putzen...ausser mir, ich durfte diesen Text hier schreiben.



Das weekend war genial, merci den Organisatoren !

Yves Bernet (11 Jahre)



s Gschnur

« D'Kaländerwuche 35 isch in dr Junge Garde d'Wuche vo de lädierte Nase gsi. Nábem **Jonathan** und em **Kevin** het au dr **Rouan** e Näggi ab gha. Me frogt sich wo die Nase yberall yynegsteggt worde sinn. »





Intärns Bryysdrummlen- und pfyffe 2012

Sali zämme

Wie letscht Joor wirds widder e glatte-n-Aloss fyrr die gsamti Clique.

Au dasmol hänn mir (zämme mit dr Märtplatz-Clique) s'Alte Wartegg gmietet und mechte dert s'Intärne duurefiere. Yyglade isch wirglic die gsamti Clique samt Ahang, also Explizit au dr Stamm und d'Schlurbi!

Im Mittelpunkt stoht dr Uffdrift vo de Junge. Ich fändis aber e tolli Geschte vom Stamm und/oder de Schlurbi, wenn dr Eint oder Ander sich aktiv am Programm beteilige würd. Willkomme isch alles vo Einzel bis zue Gruppe und vo ärscht bis zue luschtig.

Wo: Alts Wartegg im Glaibasel

Wenn: 21. Jänner 2012

Zyt: Diiröffnig: 16.30

Afang 17:00

(es wird eim erfahrungsmäss ans Final vom Offizielle länge resp. wärs e eins zue eins Ystimme und Ypfiffe oder -drumme)

Wie allewyl sinn Spände fir d'Briise fir die Jungi Garde generell sehr willkomme:

Unser Konto:

Schnurebegge Junge Garde, Basel

PC-Konto 40-36244-0 Oder IBAN CH09 0900 0000 4003 6244 0

Amäldeschluss Fritig dr 09. Jänner 2012

Y mäld my aa

Plausch Uffdrift

Zem Ässe

Name: _____

Wenn als Gruppe mit wäm zämme: _____

Die Aamäldig bitte schigge an: niggi.jaeger@sunrise.ch oder per Post:

Niggi Jäger

Blotzheimerstr. 71

4055 Basel

Ich sag im vorus Danggschön!





Das Wort des Präsidenten

Der 16. Juni 2011 ist schon lange her. Ich fühle mich wohl und hoffe Ihr auch noch. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei Euch für euer Vertrauen bedanken, sowie bei Stephan Gassmann und meinen Kollegen vom Vorstand für die geleistete Arbeit. Ich freue mich, dass ich mit dem gleichen Vorstand weiterarbeiten kann. Wir hatten an unserer ersten Sitzung einen Bilderabgleich und sind uns darüber einig, in welche Richtung wir gehen wollen und was wir in nächster Zeit anpacken möchten.



Passend dazu möchte ich hier nochmals ein paar Gedanken aufgreifen. Für alle diejenigen, welche bei meiner Rede an der GV gefehlt hatten, eingeschlafen sind oder zu fest abgelenkt waren mit dem Bier, das dringend raus musste oder nebenan im „Hahn“ rein wollte. Daher hier nochmals ein Abriss in schwarz auf weiss, in der Hoffnung, dass niemand das Gefühl hat, dass er nicht weiss, wo der Vorstand eigentlich hin will.

Die Schnurebегge sind ein grossartiger Haufen von bunt gemischten Typen, die altersmässig von der Schulbankzeit bis ins Pensioniertenalter reichen. Die Stimmung und der Zusammenhalt sind gut. Es gibt nichts, worüber man nicht miteinander reden und lachen kann. Wir haben es lustig zusammen und auch das musikalische Niveau ist trotz den spürbaren und teilweise sehr schmerzhaften Abgängen der letzten Jahre hoch geblieben.

Diese Abgänge haben aber auch Lücken gerissen, die schwer und in mancher Hinsicht gar nicht mehr zu füllen sind. Die Clique hat eine Anzahl an Aktivmitglieder erreicht, wo wir nicht mehr reihenweise Leute haben, die darauf warten, ein frei werdendes Amt zu übernehmen. Alle sind schon so gut sie können in irgendeinem Posten aktiv eingebunden. Mittlerweile spüren es

auch die Schlurbbi, dass sie nicht mehr konstant mit Abgängern vom Stamm versorgt werden. Und das obwohl mittlerweile die Hälfte des Stamms vom Alter her bei den Schlurbbi Fasnacht machen dürfte!

Wir haben seit einigen Jahren mehr Mitglieder durch Quereinsteiger erhalten als über die Junge Garde. Der letzte Oobmaa, die meisten Instruktooren, der Oobmaa der Sujetkommission und viele andere sind nicht über die Junge Garde zu uns gekommen. Ein paar Quereinsteiger sind weitergezogen, aber mit den meisten hatten wir Glück. Wir müssen aber aufpassen, dass wir nicht komplett von Quereinsteigern abhängig werden, denn das kann langsam auch den Charakter unserer Clique verändern. Die Zeit meines Grossvaters, als innerhalb der Schnurebегge die Schwestern und Cousinen mit den besten Freunden verkuppelt wurden, ist vorbei.

Für unseren Vorstand gibt es daher ein paar ganz klare Ziele:

1. Wir müssen unbedingt wieder die Anzahl der Aktivmitglieder steigern und zwar konstant, gesund und quer durch die Clique hindurch. Es ist mein persönliches Ziel, in 5 Jahren wieder auf 100 Aktivmitglieder beim Stamm zu kommen. Das heisst aber nicht, dass wir möglichst schnell möglichst viele Quereinsteiger aufnehmen. Wer zu uns will, muss zu uns passen!
2. Ein gesundes Wachstum geht nur über eine starke Junge Garde. Jeder Einzelne in unserer Clique kann dabei helfen und soll sich mal überlegen, wie er dieses Team unterstützen kann? Wer von uns hat in letzter Zeit versucht, aktiv einen Buben in der Familie oder dem Bekanntenkreis für die Schnurebегge zu gewinnen, einen Flyer verteilt oder das letzte Mal an einer Werbeaktion der Jungen Garde mitgeholfen?
3. Heutzutage müssen wir fremde Eltern überzeugen, damit sie uns ihren Nachwuchs für die Junge Garde anvertrauen. Das können wir aber viel besser, wenn wir bekannt sind und als ganze Clique eine gute Falle machen. Dazu braucht es weiterhin intern eine tolle Stimmung und extern sehr gute Auftritte an Fasnacht, Bummel, Drummeli und Ständeli. Die Voraussetzung dafür ist, dass die musikalische Qualität stimmt. Jeder von uns kann aber auch im kleinen Rahmen etwas dafür tun, indem man zuhause etwas mehr übt, einen Interneteintrag macht, einen Leserbrief schreibt, an einem Ständeli mitmacht oder eine gute Idee ausarbeitet und vorschlägt.

Wir werden in Zukunft auch vermehrt versuchen, auf neuen Wegen auf uns aufmerksam zu machen. Die Schnurebegg Musikschule ist so eine neue Idee und nicht einfach nur ein Werbegag. Weil wir uns damit in fremde Gewässer hinaus wagen, geht es nur langsam voran. Weil wir in diesem Musikgebiet erst einmal die Beziehungen aufbauen und Erfahrungen machen müssen. Zurzeit arbeiten wir unter anderem daran, diesen neuen Sound zu vertonen, damit kann man mal hören, wie es klingen wird. Wer weiss, vielleicht motiviert das auch den einen oder anderen, der das Projekt schon abgeschrieben hat oder nie davon überzeugt war?

Die SCHnuMu zeigt ganz gut den Geist der Schnurebegg. Man gibt auch einer noch so verrückten Idee eine Chance und diejenigen, die dagegen sind, halten sich zurück. Ich erwarte nicht, dass alle die SCHnuMu aktiv und mit Begeisterung unterstützen. Ich schätze es schon, dass sich die Kritiker zurückhalten und dem Projekt eine Chance geben. Man kann aber auch seine Zweifel gegenüber der SCHnuMu positiv umsetzen und anderweitig aktiv mithelfen, dass die Junge Garde wieder wächst. Davon kann die Clique als Ganzes nur profitieren.

Ich jedenfalls freue mich auf diese Herausforderung und die anderen Abenteuer, die mit den Schnurebegg noch folgen werden. Ein solches wird sicher die nächste Fasnacht werden. Es gibt wohl nicht viele Cliquen, die sich getrauen, ein so heikles Sujet anzupacken. Ich bin überzeugt, dass unsere Sujetkommission es intelligent, geschmackvoll und trotz allem witzig umsetzen wird. Darauf freue ich mich und das macht mich auch Stolz, ein Schnurebegg zu sein.

Eure Oobmaa,
Pascal Reiniger



Patrick^{OSM}
WINKLER
ORTHO SCHUH TECHNIK

Alles für die Füße

- Fussorthopädie
- Einlagen
- Schuh Massanfertigung
- Zehendruckschutz



Hammerstrasse 14 (beim Wettsteinplatz) 4058 Basel - Tel: 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

***Bi dene Drummelkläng
hoggt jede Begg uf
d Schnuure.***

Trommelbau
seit 1977
Schlebach AG



Riehentorstrasse 15, 4058 Basel, T 061 692 30 80, www.schlebach.ch





Glygge-Grimpeli 2011

Au in däm Joor hänn mir wider e Mannschaft könne mälde. Als Schnurebegge 1926 hänn mir s Grimpeli in Agriff gno. In dr Mannschaft sinn 3 Grimpeli-Oldies und jungi, hungriji Stämmli gsi. Als Trainerfuchs isch dr Benni W. an dr Sytelinie gstande. Das isch aber au nur gange, will är no äxtra d Uefa Pro-Lizänz am Oobe vorhär gmacht hett. Mit sinnere Erfahrung und unserem Können sinn mir denn au mit zwei 1:1 gege “Grasnarbe Schlyffer” und “d Lälli” in die Gruppephase gstartet.

Do hett unsere Trainer scho s erscht mol lut uff e Tisch klopf, indäm är e Bläch Bier uff e Tisch gstellt hett. Prompt hänn mir “d Stadtdyfel”, dr bescht Gegner in däre Gruppe, mit 4:2 vom Platz gfäggt und hänn ys derby no dr Gruppiesieg könne sichere. Das isches denn am Samschtig au scho gsi und mir hänn uns denn am Sunntig punggt nüni wider uff dr Sandgruebe zur Zwüscherundi troffe.



Leider hett unsere Goalie an däm Sunntig nümme könne ko. Mir hänn uns denn dr Ray vo de Schnurebeggli (sorry Remo) als Goalie dörfe usslehne. Är hett uns denn au grad zeigt, dass mir uns in sache Fuesball keini Sorge um e Nochwuggs mien

mache. S erschte Spiel isch denn au grad gege die “Tote Hose” gsi. Leider hänn mir das Spil mit 0:6 verlore. Das gseht jetzt schlimmer uss als es isch, do fünf vo däne säx Goal uss absytsverdächtiger Position gfalle sinn. Also kame sage, dass mir nur knapp mit 0:1 gege dr spöteri Turniersieger verlore hänn.

Noch däm Debakel, hänn mir denn gege “d Stainlemer” mit 2:1 gwunne und gege “Longo Lama” und “Hart aber fair” hett no je e unentschide (0:0 und 1:1) ussegluegt.

Am Schluss hänn mir punktgleich mitem Gruppezweite, aber em klar schlächtere Goalverhältnis, knapp dr Halbfinal verpasst. Mir wötte aber no de Binggis zum sensationelle Sieg und de Junge zum sensationelle zweite Platz

gratuliere. Wenn jetzt die Junge denn no so guet Pfyffe und Drummle dien wie sy Schutte, wird's schwer für unseri Schnure-Muusig ☺



F.Reistoss



s Gschnur

« Dr Urs Schenk fiehrt im Stöckli-Club Basel zwor der Ehretitel «KanaL» (Kanadier auf Lebenszeit), isch aber nümm so sicher, ob er die Verheissig au ylööst. 's Heimkho isch schynt's e Thema in Ottawa. Das hett er vor syne SCB-Kollege byme schpootsummerlige Heimetsuech uf der Terrasse vo der Kunschthöhli durebligge losse. »



SCB in der Kunsthalle



Herbstreise 2011 nach London

Unsere 23. Herbstreise führte uns am 23. September endlich erstmals auf die Insel – nach London. Und die Aussicht auf diese pulsierende Metropole, sowie ein Wiedersehen ausserhalb der Fasnachtsaktivitäten mit Paul vor Ort, führte zu einer seit Jahren nicht mehr erreichten Teilnehmerzahl.

Denn gleich 34 Schnurebегge, aufgeteilt auf zwei ruhige, kurzweilige Flüge, nahmen frühmorgens nach 07.00 Uhr Kurs auf Englands Hauptstadt. Nach dem Lösen der schwierigen Aufgabe: how to touch a touch-screen? machten wir uns – jeder zweite mit einem anderen Ticket zu einem anderen Preis – auf eine beinahe nochmals so lange Fahrt per U-Bahn ins Hotel im Stadtteil Greenwich. Nach dem Bezug der Hotelzimmer konnten wir bei bestem Wetter die ersten Stadt- und Pub-Erkundungen auf uns nehmen.

Natürlich ist es nicht möglich und sinnvoll mit einer derart grossen Gruppe (wo sogar die gegenseitigen Begrüssungen teilweise erst am zweiten Tag stattfanden) alle Aktivitäten gemeinsam anzugehen oder im Voraus zu planen. Zu unterschiedlich sind die Interessen der Teilnehmer bei Londons beinah unerschöpflichem Angebot. Deshalb seien hier auch nur einige Stichworte genannt, die die Teilnehmenden selber mit ihren Erinnerungen und Erlebnissen ergänzen können:

Sightseeing:

Buckingham Palace, Pub, Saint Paul's Cathedral, Tower Bridge, Pub, Westminster Abbey, Hyde Park, Pub, Houses of Parliaments und Big Ben, London Eye, Pub, Trafalgar Square, Covent Garden, Pub, Greenwich Park, The Royal Observatory, Thames River Boats, Pub, Kensington Gardens, Regent's Park, Pub, Horse Guards, Mme Tussauds, Pub, Piccadilly Circus, Stadtteil Soho, Pub, Shopping (Harrods, Marks & Spencers, Selfridges, Debenhams, Liberty, HMV) und und und





Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

Culture:

- Ein achtköpfiges Ukuleleensemble mit sehr breitem musikalischen Spektrum inklusive Gesangseinlagen. Super! Die beiden, die nicht dabei waren, haben wirklich etwas verpasst
- Ein ebenfalls von Paul organisierter und begleiteter Stadtrundgang ab Tower Bridge entlang der Themse, mit zahlreichen interessanten Zwischenhalten und wertvollen Insiderinformationen
- Ein 3:0 im Match Arsenal gegen die Bolton Wanderers
- Ein höchst interessantes architektonisches Nebeneinander von alt und neu, und die Neuentstehung ganzer Stadtteile
- Ein „We will rock you“-Musicalbesuch mit 31 auf gesanglich und musikalisch sehr hohem Niveau interpretierten Queensongs (begeisternd!)
- Ein fast grenzenloses, teils ausgefallenes Angebot auf dem Camden Market
- Diverse Besuche in traditionellen englischen Pubs (die von Paul im Vorfeld als „shitty“ taxierten waren deutlich in der Unterzahl)





Very british war schliesslich auch noch die etwas eigenartige Art der jüngeren Damenwelt, sich zu kleiden. Das stilsichere Gegenbeispiel sahen wir letztes Jahr in Antwerpen. Und rather british war auch eine rush hour, die mittlerweile rund um die Uhr anzudauern scheint.

Not very british war dagegen das Wetter – wir genossen drei Tage Sonne und Wärme, ja unter dem Boden gar Hitze -, ein teils trockenes indisches Nachtessen und installierte, bestens funktionierende Mischbatterien an Hotel-Lavabo und –Dusche.

Über konfiszierte Sonnencreme im Handgepäck, vergessene Bücher und verbotene Fragen und Fotoaufnahmen im Flugzeug, nicht ausgestempelte Oyster Cards und verwechelte Tageskarten, schwache Blasen, Stadtplanleser und andere Unpässlichkeiten schweigen wir uns diskret aus.

Herzlichen Dank an Paul Q., Stefan G., Pascal R., Oli B. und Nadja H, die viel zum Gelingen einer weiteren unvergesslichen Herbstreise beigetragen haben.

René Zeller



Termine 2012 Stamm

Stamm, Fasnachtsgesellschaft Schnurebegge 1926

Sa 7. Jänner	Blaggedden-Uusgoob, Fischerstube
Fr 20. Jänner	Vogel Gryff
Sa 14. Jänner	Tagesyebig im Spalekäller
Sa 21. Jänner	Intärns Bryysdrummlen- und pfyffe
So 29. Jänner 11.00 Uhr	Marschiebig Eglisee
Fr 3. Hornig 18.30 Uhr	Marschiebig mit Nachtässe Bäumlhofstr. 150
Sa 11. Hornig – Fr 17. Hornig	Drummeli 2012
Fr 17. Hornig 19,30 Uhr	Marschiebig Eglisee
So 19, Hornig	Lörracher Fasnachtsumzug
Fr 24, Hornig 20.00 Uhr	Fasnachtssitzig Rhyfälderhof
So 26, Hornig 18.00 Uhr	Laddääرنen Yypfyffe; Rest. Harmonie
Mo 27. – Mi 29. Hornig	Die drey scheenschte Dääg
Fr 2. – Sa 3. Meerze	„Die 1. Lektion“ uff em Barfi
So 11. Meerze	Bummel
Fr 4. Maie 2011	Sektionsversammlig
Fr 1. Juni 2011 20:00 Uhr	GV Schnurebegge

Weitere Termine sind auf Rodneys ausgezeichnete homepage zu finden:
<http://stamm.schnurebegge.ch/kalender/>



Termine 2012 Jungi Garde

Jungi Garde 1936, Fasnachtsgesellschaft Schnurebегge 1926

Fr 6. Jänner	Erschti Lektion nach de Ferie
Sa 7. Jänner	Blaggedden-Uusgoob
Sa 21. Jänner	Intärns Bryysdrummlen- und pfyffe
So 5. Hornig	Marschiebig
Fr 10. Hornig	Letschti Lektion vor de Ferie
So 12. Hornig	Marschiebig (mit Würstliplausch; au fiir dr Vordraab)
Fr. 17. Hornig	Fasnachtssitzig
So 26. Hornig	Laddäärnen Yppfyffe; Rest. Harmonie
Mo 27 – Mi 29. Hornig	Die drey scheenschte Dääg
So 18. Meerze	Bummel

Weitere Termine werden den Jungen und deren Eltern auf bewährtem Wege zugestellt.



s Gschnur

« *Dr Luca Scheibel het am Möhli bim Roulett-Tisch dr Croupier uff Trab g'halte. Är het e ganze Oobe immer uff Rot gsetzt, aber sälber nit kenne länge. Und mit di-värse Freudeschrey het är allne verkündet, dass in 50% vo allne Fäll au Rot dra ko isch.....* »



Termine 2012 Schlurbbi

Schlurbbi 1964, Fasnachtsgesellschaft Schnurebегge 1926

Sa 7. Jänner (10:00 – 16:00 Uhr)	Blaggedden-Uusgoob im Pensiönli
Sa 14. Jänner	Aamäldeschluss fir s Ässen an dr Marschiebig
Fr 20. Jänner	Vogel Gryff
Sa 11. Hornig	Marschiebig (d'Yyladig folgt no separat)
Sa 11. – Fr 17. Hornig	Drummeli 2012
Fr 17. Hornig	Goschdym- und Larven-Uusgoob
Fr 24. Hornig	Fasnachtssitzig im Pensiönli
Sa 25. Hornig	Dooteneerig uff em Friedhof Hörnli
So 26. Hornig	Laddäärnen Yypfyffe; Rest. Harmonie
Mo 27. – Mi 29. Hornig	Die drey scheenschte Dääg
So 18. Meerze	Bummel
Fr 23. Meerze	Lämbbe-Sitzig
Fr 1. Juni 2011 20:00 Uhr	GV Schnurebегge



s Gschnur

« E Toilette-Sitz im Schiefe Egg schynt sehr bequem z'sy. Das het z'mindescht d'Frau vom **Stephan Kuny** noch em Jubel-Möhli uusegfunde.... »



**Vom Vorhang bis zer Haute Couture
das griegsch bi uns, und gaar nit düür!
Neys oder Änderige in jeder Art
mer mache s gäärn und ganz apart!**

COUTURE-ATELIER
URSULA FOLGER

Hirtenbündtenweg 7
4102 Binningen

Tel. 061 422 02 12

Fax 061 423 82 45

Nat. 078 686 73 42

Mail: folgi@vtxmail.ch





O du fröhliches „o“!

D Wiehnacht ruggt jetzt, nodisnoo:

D Stadt het s Liechterkleid bikoh,

Überall dien Tännli stoh,

Mit Lämppli, Kerzli und eso.

Lycht gschneit het's in der Regio

Und in der City sowyso.

(Nur isch das hütte, „de facto“:

E Styropor-Szenario!)

D Zyt raast, woo isch si blibe, wo?

Der Santiglaus, isch au scho ko!

(Trotz Bart nid ganz inkognito)

Het Öpfel, Biire, Nüss do gloo

Und Grättimännli zem Gaggoo

Und ALDI-Schöggeli „en gros“.

Gseit het dä Typ nur: „Hoo, Hoo, Hoo!“

(Hütt wohnt dä halt z' Americo...)

D Heilsarmee duet - „comme il faut“ -

Im Halbkreis vor em Pfaue stoh:

Posuunt und singt ganz säällig-froh:

„In dulci jubilo - o - o!“

Dy Härz duet freudig schnäller schloh,

Duesch lycht e bitz in Kauf-Rusch ko

Und froh Dy „Dryzähnt“ dureloh

(Und schwär bepaggt denn heime go...)

E baar Daag duet's no go, derno

Isch die Wiehnacht wirgglig do:

„Stille Nacht“; fortissimo!

Samt Baum und Fleischfondue-Rechaud,

Lametta, Gschänggli, Apéro,

Wiehnachtsgutzi, Fräss-Kilo

Und Schwigermamme-Risiko...

(Händ's fridlig! - Daas isch s A und s O!)

Peter Zeller, 2011



OPTIKERREINIGER



**SYT 81 JOOR BIM
CLARAPLATZ**

Z RYNACH NEU:

look perfect

by Optiker Reiniger & by Krähenbühl Sport und Mode

**SPORT UND
OPTIK UNTER EIM
DACH.**



s Gschnur

« Taktike zum im Herbstweekend vo dr Junge Garde
z'Oobe fir Rueh zsorte:

- a) DrSchloofsagg fliegt ussemFänster
- b) D'Sicherig wird usegnoh
- c) Dr **Hansruedi Hischier** goht go luege

Die beschti Variante isch aidüttig c), si funktioniert immer..... »

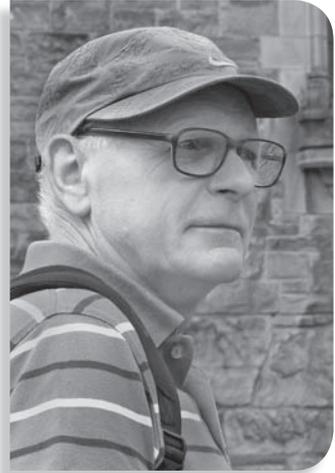




s' Wort vom Schlurbbi-Oobmaa

d'Schlurbbi bruuche Nachwuchs!

Bi uns Schlurbbi zeichnet sich für die nöcheri Zuekunft dr Trend ab, dass mir an dr Fasnacht weniger sinn als no vor zwei, drei Joor. Altershalber und au uus gsundheitliche Gründ wärde e baar vo uns mümmе aggtiv mitmache. Do drvo sin im Momänt d'Pfyffer am meischte betroffe, will sie jo mehrstimmig pfyffe und d'Stimmeverteilig e wichtigi Rolle spielt. Jede Marsch tönt fürchterlich wenn ai Stimm fählt. An der letschte Vorstandssitzig hänn mir aagfange z'diskutiere, was mir geege die, für uns unerfreuligi Entwigglig mache könnte.



Die logischi Lösig wär, unseri liebe Kollege vom Stamm, wo's entsprächendi Alter hänn, derzue z'beweege, grüpliwiis zu de Schlurbbi z'wäxle. Das isch eifacher gsait wie gmacht, denn dr Stamm het ganz ähnligi Problem wie mir, dr Nachwuchs uus dr Junge Garde fählt bi ihne wytgehend. Dr Pascal Reiniger als neue Obmaa vom Stamm macht sich dorum au Gedangge, wie är das Problem in Aagriff näh könni. D'r Stamm und d'Schlurbbi luege also dr glyche Uuseforderig entgegege, villicht e bitz zyverzögeret bim Stamm.

Als erschti Aktion hänn mir Schlurbbi e Inserat ins Fasnacht Online und uff d' Schlurbbi-Homepage yvne gstellt. Mir dien dört unseri Pfyffergruppe beschriebe und sage, dass mir Pfyffer sueche. Mir hänn im Vorstand au beschlosse, dr Hahne für Quer-Yystiger e bitz uffz'mache, falls mir überhaupt Kandidate finde. Wenn d'Pfyffer trotz alle Aasträngige z'weenig Stimme für bestimmti Märsch hänn, kann ich mir vorstelle, unser grosses Repertoire vorübergehend z'verglainere. Das wurd'i's au für Quer-Yystiger eifacher mache. Und wenn mir mit unsere Aktione gar nüt erreiche könne,

denn miesste mir villicht au e Mool ummeluege, eb's en anderi alti Garde gitt wo ähnligi Schwierigkeite hett, und denn zämme Fasnacht mache.

Do wäre mir nit die Erschte, es git scho e baar Alti Garde wo das praktiziere. Ich will doo nit schwarzmoole, mir sinn bi de Schlurbbi nonig sowyyt und dorum han y ai grosses Aaliege: Liebi Schnurebegge, Aktivi und Passivi, dient doch bi eure Verwandte und Bekannte ummeluege ob's nit irgendwo e männligs Wäase git, wo villicht gärn bi de Schlurbbi pfyffe wötti, syg är vo n'ere andere Clique oder aber au als Wieder-Yystiger. Interessierti Pfyffer solle sich eifach bi mir mälde.

Hansjörg Holzwarth

Restaurant Eintracht



Fam.Torzi
Oetlingerstrasse 64
4057 Basel
Tel. +41 61 6914410
Fax. +41 61 6914421
eintracht@megableu.ch

Unsere Spezialitäten

Cordon-bleu

Fleisch auf Stein

Schwartenmagen



Montag Ruhetag

Täglich die Aktuellen Tagesmenüs auf: www.megableu.ch

© by Cyberkoch © Enterprises, little Basle



s Gschnur

« Dr Urs Fricker hett dr Summer gnutzt, zum dr Gar-
te vo syner Villa uszbaue. Syderhär
hänn dr Settelen, der Marti und
dr Stiefvater ihri Carfahrte nach
Versailles, Schönbrunn und d'Insle
Mainau gschtriche und dur Usflüg
an Baumattwäg Gälterkinde
ersetzt. »



Urs Frickers Gartenanlage



SCHLURBBI

Mechtsch au Du bi de
Schlurbbi feschte,
denn lyt ys aa,
und duen ys teschte!

-Pensiönli

das wird jetzt vo dr Yolanda Niederer
und ihrem Team betreut und gfiehrt
Birsigstrasse 115, 4054 Basel
Telefon 061 271 15 05
e-mail: yolanda.n@gmx.ch





Wo Wirte wechseln...

...Wachablösig im Pensiönli



Kuchitiger Bipo, Kurt und Bruno

Am 15. April 2011 war es soweit: Unser Pensiönli-Beizer der ersten Stunde legte den Kochlöffel in jüngere Hände. Wie immer in den letzten Jahren kompetent assistiert von Beat Waldmeier und mit Küchenhilfe von Kurt Thommen lud Bruno Brielmann zur definitiven «Usdringgedde». Alle drei in dekorativen Kochblusen, wobei die des Chefs dank einem Larvenmacher-Equipe-Sponsoring den eingestickten Schriftzug «Bruno» trug. Das Trio hielt die platschvolle Schlurbbi-Stube dank einer grosszügigen Stiftung des scheidenden Oberbeizers mit Apéro, heissem Fleischkäse und Händöpfelschtogg, Desserbuffet und z'Dringge aller Art frei. Im Namen der Clique hielt Obmann Hansjörg Holzwarth die Dankesrede, und von der Verwaltung der Genossenschaft waren Präsident René Reiniger und Bauchef



E platschvoll Pensiönli

Mario Plattner präsent. Letzterer sorgte dann während der einmonatigen Schliesszeit für die notwendigen Sanierungen in der mittlerweile auch schon über zehnjährigen Lokalität, sodass die neue Pensiönli-Wirtin Yolanda Niederer und ihr Team am Samstag, 14. Mai 2011 im aufgefrischten und schallgedämmten

«Larvenatelier» (was das Pensiönli ja immer noch ist) zur Aadringedde laden konnten. Wieder war das Haus zum Brechen voll, wieder wechselten Wort und Blumenmaje die Besitzer, und wieder freuten sich zahllose Schlurbbi - diesmal mit Frauen - an der Tatsache, dass ihre Clique a) über ein so schönes Lokal verfügt und b) die Verantwortlichen eine so gute Lösung für die Nachfolge von Bruno und Konsorten gefunden haben.



Stabsübergob vom Bruno an d'Yolanda

Begriessig dur dr Obmaa Hansjörg Holzwarth

Roger Thiriet

Meh Fotene unter:
www.schnurebegge.ch (Schlurbbi)



Adie Beizer Bruno

Vyli Joor isch es scho häär
(das z verschoo isch schambar schwäär)
ass d Kochkelle hesch aafu schwinge
zem ächte Zauber uff d Täller z bringe

Hesch Gescht verwöhnt bis ääneduure
krampft, bis gsi bisch uff dr Schnuure
als Begg vo Bruef – so richtig kegg
wärsch dr persönlig Schnurebegg

Mir dängge zrugge an all die Schtunde
wo mir dr Maage fascht hän gschunde
mi Määli, Fondü, Schparsenässe
das alles kha me nit vergässe

S Wort „Problem“ hesch Du nit kennt
und hät e Mool die Hütte brennt
au denn hätsch no-n e Lösig gfunde
und d Flämmli eifach unterbunde

Au suscht bisch gsi, dr Maa für s Grobi
hesch Ornig kha, grad wie im Globi
perfäggt isch s gsi – alles sortiert
d Schtube, die hesch beschtens gfiehrt

Jänu so halt – jetzt ischs verby
hoggsch mee am Tisch, mit Bier und Wy
duesch mit de Schlurbbi zämme brichte
verzellsch - statt koche - tolli Gschichte

Uff alli Fäll – mir wünsche s Beschte
ass mir no lang dien zämme feschte
und – wäär weiss – villicht kunnt s Zugge
zem zwüscheduure an Kochhärdd z rugge....

Ändi April 2011
Dyni Schlurbbi-Fründ

(Verfasst und übergeben anlässlich der Usdringgedde vom 15. April 2011)



**Bruchsch e Loosche wo kasch pfluuse
und au mit em Schätzli schmuuse,
suechsch e Huus an beschter Laag
zem sich fraie Daag fir Daag.
Mir sin Profis fir scheen Woone,
lyt is aa, es duet sich loone!**

**Immobilien
Verwaltungen
Expertisen
Bauleitungen**



Deck AG · Aeschenvorstadt 25 · Postfach · 4010 Basel · Telefon 061 278 91 31
Fax 061 278 91 30 · www.deck.ch





Was machen die Schlurbbi in der fasnachtslosen Zeit?

Unter diesem Titel werden Freizeitsaktivitäten von Schlurbbi ausserhalb der Fasnachtsszene vorgestellt. In dieser Ausgabe die letzte Folge der Serie mit Bruno Herzog.



Viele der Schnurebегge und Schlurbbi kannten Bruno Herzog als Mitglied der Pfeiferbrigade bis zu seinem Eintritt kaum. Doch aufgrund seiner Aktivitäten ist er heute ein gefühlter Altgardist der Schnurebегge! Abgesehen davon, dass er ein hervorragender Pfeifer und Neu-Instruktor unserer Bölschterliblooger ist (er brachte im September 2011 eine Übungs-CD mit dem Schlurbbi-Repertoire auf den Markt), dirigiert er als kreatives Individuum die Equipe der Larvenmaler.

Nun stellt der «schnurebегg» auch ihm die Frage: Was machsch, wenn nid pfyffsch?

Die Antwort beinhaltet viele Facetten seines Wirkens. Trotzdem hatten und haben die Themen «Musik» und «Fasnacht» immer noch einen hohen Stellenwert in seiner Freizeit. Als Gitarrist der legendären Band

«Dynamites» bewegte sich Bruno in der Unterhaltungs- und Jazzmusik, bis die Intensität seiner Fasnachtsaktivitäten dieses Engagement nicht mehr zuließ. Seit 1972 hat Bruno 15 Laternen für «Die Versoffene Deecht» - Stamm und Alte Garde - gemalt, wobei er im Gegensatz zu heutigen Malern das Platzproblem nicht kannte: Er malte zu Hause. Dazu kamen unzählige Larven, die er für seine damalige Clique kreierte.



Generell steht die Malerei ziemlich im Zentrum seines kreativen Schaffens ausserhalb der Fasnachtsszene.

Tolle Landschaftsgemälde als Aquarelle oder Bilder in Acryltechnik entstanden schon aus seinen Pinseln, welche an verschiedenen Ausstellungen (oder an Wänden von Schlurbbibehausungen) zu sehen waren und hoffentlich noch zu sehen sein werden. Das Entwickeln von neuen Maltechniken liegt Bruno sehr am (Maler)herzen und zeigt auf, dass er immer wieder für Neues, Überraschendes gut ist.

Und sonst? Bleibt noch Zeit für weitere Aktivitäten? Ja, man glaubt es kaum, aber es reicht immer noch zum Biken (vulgo: Velo fahren...) im Schwarzwald. Reisen steht auch noch in Brunos Programmheft und sollte sich noch eine kleine Lücke im Kalender auftun, löst er - als bekannter EDV-Spezialist - das eine oder andere Computerproblem. Ausspannen? Das ginge allenfalls auch noch – auf seiner Blumenterrasse mit prächtiger Aussicht auf Muttenz und darüber hinweg.

Der schnurebegg wünscht Bruno, dass seine Umtriebigkeit noch lange anhält!

Heinz Vögelin

Werte Leserschaft

Im Namen der Redaktion vom „Schnurebegg“ danke ich der Firma Manor AG, Supply Chain in Basel für das erhaltene Sponsoring unseres Cliquenorgans. Die Firma Manor zeigt immer wieder Ihre Grosszügigkeit und Ihr Engagement, wenn es um die Unterstützung von Institutionen in Basel im Allgemeinen und im Kleinbasel im Speziellen geht. Wir bitten deshalb unsere Leserschaft, die Geschäfte der Manor und Ihrer Partner (Jumbo, Fly, Athleticum) zu unterstützen resp. Ihre Einkäufe dort zu tätigen.

Jean-Claude Perrelet, Verantwortlicher Inserate & Sponsoring



Stieber + Ehret AG Basel
Spenglerei • Sanitäre Installationen

Utengasse 16, 4058 Basel
Telefon 061 681 08 44
Telefax 061 681 43 77



Zwei vom Fach unter einem Dach

Eduard Gattlen
Holzbeiz- und Lackiertechnik

Maler mit Schwung
K.Rubitschung

Innen:

Aus alt mach neu: Auffrischen, Renovieren, Umlackieren. Vom Tisch bis zur Arztpraxis können fleckige, zerkratze, ausgebleichte und beschädigte Holzoberflächen aufgefrischt sowie renoviert werden. Farbige Objekte wie Küchen- und Badzimmermöbel, Türen, Wandschränke und vieles mehr, können in unserer modernen Werkstatt umlackiert werden.

Aussen:

Wir bieten Ihnen die neue Holzschutztechnologie mit Goretexeffekt. Atmungsaktive und offenporige Produkte, welche mit dem Holzuntergrund eine chemische Bindung eingehen, einen extrem dauerhaften Wasserabperleffekt vorweisen, nicht mehr abblättern und sehr renovationsfreundlich, sowie lösemittel- und giftklassefrei sind.

Gewerbestrasse 7, 4123 Allschwil

Tel. 061 481 97 35, Fax 061 483 92 54, Natel 079 253 91 86



s Gschnur

« Dr Peter Glauß hett z'Hongkong als Drachebootruederer en Ersatzbeschäftigung für s Drummle gfunde. Numme dr Pausetee isch dr glych bliibe. »



Peter Glauß als Schlurbbidrach
in Honkong



Auf grosser Reise

Am 22. Juli 2011 hat sich ein Teil der Schlurbbi mit ein paar Passiven zur für ältere Leute doch schon etwas weiter gelegenen Paketzentrale der Post nach Härkingen begeben. In Privatwagen haben wir uns bei üblen atmosphärischen Bedingungen auf die bis zu 100 km/h schnelle Fahrt durch den Belchentunnel gewagt.

Nach einem kurzen Einführungsfilm führte uns die zweistündige Besichtigung durch die 24'600 m² grosse Halle, in der durchschnittlich täglich 260'000 Pakete vom Absender zum Empfänger ihren Weg suchen. In den meisten Fällen können die Adressen vom Computer eingelesen und die Pakete über die Rollbänder auf die interne Reise geschickt werden. Heisst, ein Paket nach Oberdüpfli gen fährt über Kreuzungen und Weichen und wird bei der Sammelstelle Oberdüpfli vom Band gekippt. Härkingen bedient das Mittelland von Basel bis hinunter ins Tessin. Pakete in die West- oder Ostschweiz werden hier aussortiert und an die beiden dazu zuständigen Verteilzentren in Daillens oder Frauenfeld weitergeleitet. Die Päckli für Basel und Oberdüpfli werden mit dem gelben Camion weggekartt; ins Tessin, in die Westschweiz oder nach Frauenfeld geht's mit der SBB weiter. 380 Mitarbeitende sorgen dafür, dass täglich 40 Züge abgefertigt werden können und 300 Post-LKWs unsere Strasse verstopfen. Auf diese Weise wurden im 2010 in der Schweiz 108 Mio. Pakete versandt.

Es war äusserst interessant und kurzweilig. Am Schluss der Führung wurden wir auch noch in der Swisspost-Kantine mit Kuchen und Getränken verwöhnt - ein spätes Z'vieri, welches auf unsere Straumann-Implantate und künstlichen Gebisse abgestimmt war. Mit einer Pressemappe und einem Gutschein im Werte von Fr. 3.00 für eine Paketsendung wurden wir um 18 Uhr nach Hause geschickt. Ausgeklungen ist der Abend bei unserer neuen Pensiönli-Wirtin Yolanda Niederer in ihrem zweiten Stützpunkt auf der Schützenmatte. Bis aufs Wetter war's eine runde Sache.

Im New Big Chief sy Vater

Professionelle Computerdienstleistungen



Markus Geissmann

SEC Wirtschaftsinformatik AG | Telefon 061 378 83 38 | www.secinf.ch

KLYBECK CASINO

**E ächti Glaibasler Quartierbeiz
wo me guet isst und sich wohlfühlt!
Samschtig isch Ruhetag**

Sevda Yalcin

Klybeckstrasse 34, 4057 Basel

Telefon 061 681 66 49





Auf Augenhöhe mit den Affen

Die Schlurbbi mit Anhang auf Herbstbummel



Den Schlurbbi ist es gelungen, die Basler Eventagentur FIGUBERT (Spezialistin für die Organisation von Gruppenausflügen und Werbefahrten) für die Durchführung des diesjährigen Herbstbummels zu gewinnen, der am Samstag, 17. September 2011 um 08.30 Uhr pünktlich startete.

Die sich in der Schalterhalle des Badischen Bahnhofs eingefundenen Schlurbbis kletterten in einen Bus aus Stiefvaters Garage (ausserhalb des Bahnhofs...) und der Fahrer – der Peter aus Franken – steuerte das Ungetüm sicher auf die Hauptstrasse Richtung Koblenz. Die verschiedenen Grenzübergänge in Richtung Schaffhausen verliefen problemlos und es gab auch keine Gesichtskontrollen. Ob es am Wetter, an der Uhrzeit oder an was auch immer lag, der Bus kam flott voran und unterschritt erfreulicherweise die Marschtabelle.

Zur rechten Zeit also wurde uns im Hotel Schiff, an den Gestaden des Bodensees in Meersburg, ein ausgezeichneter Dreigänger mit anschliessendem Kaffi (im Preis inbegriffen!) von sehr freundlichem Personal - fast wie im Pensiönli - aufgetragen. Der tourguide, Rudolf Bertoni, teilte für die Fortsetzung des Ausflugs die Gesellschaft in die Gruppen «gut Befusste» und «nicht gut Befusste» ein. Der zum «assistant tourguide» beförderte Bruno Brielmann übernahm die Führung der Nichtlaufenden auf dem Schiff des Schwäbischen Meeres. Die tolle Schiffsreise bei gutem Wetter führte nach Überlingen. Die übrigen Schlurbbis fanden sich im Bus ein und staunten nicht schlecht, als das kommerzielle Programm des Bummels startete.

Ein unbedarfte in den Car kletternder Käscherli mit Honigkübel machte vor allem den Damen sein Bienenprodukt mit mehr oder weniger gescheiten Sprüchen (Schöleeee royaaaaal macht Honig haltbar...) schmackhaft und hatte noch Erfolg dabei! Eigentlich passte dieser Gloon zu den Individuen, welche der Bus mit einiger Verspätung ansteuerte.

Vorbei am in Europa teuersten Internat in Salem wurde der Affenberg erreicht, wo wir den freiherumlaufenden, 13kg (Wybli) bis 18 kg (Männli) schweren Berber-Affen aus dem Maghreb (Algerien, Marokko) einen Besuch abstatteten. Mit



vom Park gratis zur Verfügung gestellten Popcorn fütterten wir die Tiere, die links und rechts des Weges auf Holzbalken hockten. Diese Tour ging flott bergauf, ca. 10% Steigung, was uns nach dem Menü von Meersburg nur zuträglich sein konnte. Die Entlohnung für diesen Stress folgte am Schluss des Rundgangs, wo die Schlurbbi den Umsatz der im Park integrierten Schenke etwas erhöhten. Auf der Rückfahrt lasen wir die «verschifften»

Schlurbbis in Überlingen auf und los ging's heimwärts, wo viele in der Beiz des Badischen Bahnhofs den Tag mit einem Schlummi abschlossen.



Fazit des Ausflugs: Wir danken den Organisatoren. Es war ein toller Bummel bei idealem Wetter, mit etwas zu vielen Kilometern, welche durch die Routenwahl und vom hervorragenden Chauffeur durch seine Fahrweise trotzdem zum Erlebnis wurden, ausgezeichnet organisiert und betreut von der Eventagentur FIGUBERT und zur Wiederholung im Jahr 2012 empfohlen!

Heinz Vögelin

Meh Fotene unter:
www.schnurebегge.ch (Schlurbbi)



s Gschnur

« Nomol bim Grümpeli: Froggt dr **Lukas Juchli**
dr **Jérôme**: „Sag mol, wieso cha di Babbe schutte
und du nit?“ »



s Gschnur

« Dr **Vale** und e baar anderi hänn Spruch gmacht, wo sie nach em Spalekäller in e Bus gstiege sinn. Dr Fahrer sig sicher dr **Remo**. Bim Usstiege hänn sie gmaint gha eher weniger, denn dr Maage haig sich jo nit kehrt. Dr **Remo** het das Ganze vom Fiehrerstand uss mit emene Grinse quitiert und e Spruch zrug gmacht. Das hän die „Völleriche“ aber nümmi mitbiko...»

PRO DOBA

Professionelle Hauswartung • Büro- / Unterhaltsreinigung • Gartenunterhalt
Containerreinigung • Container-Reparaturservice

effizient.
kompetent.
sympathisch.





Dupfe, Schlepp & Co.

Eine Kurzgeschichte über den Kampf der Noten in der ersten Übungsstunde

«Ach Dupfe, was bist du für ein Weichei. Du tönst schwach, kraftlos und fad. Man hört dich kaum auf dem Böckligummi oder dem Trommelfell, ganz im Gegensatz zu mir – dem Schlepp. Da geht die Post ab!» Mit dieser nicht gerade aufbauenden Ansprache begrüsst die eine der zwei Protagonistinnen der Trommelnoten ihre Kollegin zur ersten Übungsstunde nach der Fasnacht.

Natürlich weiss auch der Dupfe, dass er nicht zu den Brachialnoten der Trommelkunst gehört und eher zu den feingliedrigen Spezies der Szene zählt. Trotzdem lässt er sich diese Protzerei nicht gefallen und meint zum Schlepp, dass er im Gegensatz zu ihm über mehr Dynamikvermögen verfüge und das Trommeln damit erst die nötige Aussagekraft erhalte. Bumms, diese Replik sitzt – der Schlepp zieht eine Schnute und verflüchtigt sich, Unterstützung suchend, zum Achteli. Aber oha lätzt, die erhoffte Beihilfe seitens der Piccolonote erhält er nicht, im Gegenteil. Die flötet ihn so richtig ab und meint: «Komm von deiner Grossspurigkeit herunter und achte dich zuerst darauf, dass du während den Märschen sauber ausgeführt wirst!» Der Schlepp beäugt das Achteli und geifert, dass es vor den eigenen Notenfüsschen wischen solle. «Pass ja auf, dass die Pölsterlifasern aus dir nicht ein Halbeli oder sonst was für einen Pfiff machen!»

Die Instruktoren mahnen zum Übungsbeginn und die Streithähne haben wieder genug mit sich selbst zu tun - die beiden Trommelnoten bibbern den ersten Schlegelschlägen entgegen. Der Dupfe getraut sich nicht auf das Böckli zu hüpfen. Der Schlepp weiss nicht so recht wie er das Problem mit der Dynamik auf den Gummi bringen soll, denn auch er hat nämlich keinen direkten Einfluss darauf, wie der Dupfe. Immer sind es die beiden Schlegel, welche das Hüpfen und das Schlagen bestimmen. Da hat es das Achteli schon einfacher, denn die Pölsterlifasern sind so fest flach gedrückt

– da steht nichts mehr auf. Trotzdem, auch das Achteli kann sein Dasein nicht beeinflussen. Bei ihm ist der Bläser für sein Wechselpotential zu einem anderen Wert zuständig.

Was lernt der geneigte Musikant daraus? Alle drei Noten sind vom Können der Trommler und Pfeifer abhängig!

Heinz Vögelin



s Gschnur

« Dr **Nicola Sahli** *hicks* het an dr GV nach dr Hälfti aagfange Gogga trinke, das het *hicks* durchuss sy Grund gha..... »

PS. Wer denkt, dass er einen Beitrag für ins Gschnur hat, der sende ihn bitte UNGENIERT und SOFORT an einen der Redaktoren.





Ehrentafel

Seit der GV 2011 zählt die Fasnachtsgesellschaft Schnurebегge drei neue Ehrenmitglieder.

- **Roland Holinger** erhält den Titel in Würdigung seiner 25 Jahre Einsatz als Pfeiferinstructor und Pfeiferchef, davon 11 Jahre im Stamm und 14 bei den Schlurbbi.
- **Bruno Brielmann** und **Beat Waldmeier** erhalten den Titel als Dank und Anerkennung für ihren zwölfjährigen Einsatz als Beizer und Vizebeizer im Pensiönli.

Die Gesellschaft bedankt sich bei den verdienten Kollegen für ihr grosses und erfolgreiches Engagement für die Schnurebегge und für die Freirunde, die sie anschliessend an die Ernennung im Rest. Hahn geschmissen haben.





Geburte

D Schnurebegge gratuliere ganz h rzig em **Rodney** und dr **Claudia Holinger** zer **Chiara Feljia**. Si isch am 31.5.11 uff d W lt ko.

Und am 10.10.2011 h n dr **Thomi** und dr **Conny Sacher** sich über d „Aakunft“ vo Ihrer **Lia** derfe freue. Au Euch gratuliere mir h rzig.

E 3-fachs Schnurebegge...Schnurebegge...Schnurebegge !!!





Party geplant ??

Lassen Sie sich doch beraten :

- **Interessante Infrastruktur**
 - **Tolle Angebote**
 - **Kreatives Team**
- **Familiäre Atmosphäre**

Restaurant Dressurverein

Landauerstrasse 79 4058 Basel 061 601 54 10